

Aufstand der Reaktionäre

Caesar hatte mit seiner Politik die traditionellen Strukturen des Senats zerbrochen. Es bedeutete nichts mehr, unter ihm ein hohes Amt bekleidet zu haben, da damit kein größerer Einfluss verbunden war. Caesar allein entschied. Damit fühlten sich sogar diejenigen betrogen, deren Aufstieg er finanziert hatte.

01

Aufstand der Reaktionäre

Caesar überschreitet den Rubikon

Caesar hatte durch seinen Sieg in Gallien so großen Einfluss gewonnen, dass er geradezu übermächtig schien. Das machte auch ehemaligen Verbündeten Angst. Pompeius stellte sich auf die Seite der Gegner Caesars und betrieb dessen Rückberufung. Dies durfte Caesar nicht zulassen, weil er bei Verlust seines Amtes und seiner Amtsimmunität eine Verurteilung fürchtete. Seine Gegner hatten genug Angriffspunkte, um ihn vor ein römisches Gericht zu zerren. Dies aber fand Caesar mit seiner Würde nicht vereinbar. Er wendete sich an seine ihm treuen Soldaten. Mit seinen Legionen überschritt er in der Nacht vom 10. auf den 11. Januar 49 den Rubikon, das kleine Grenzflüsschen zwischen seiner Provinz Gallia Cisalpina und Italien. Der Bürgerkrieg hatte begonnen.



Caesar überschreitet den Rubicon. Reproduktion nach einem unbekanntem Gemälde. Quelle: Wikicommons.

02

Aufstand der Reaktionäre

Caesars Milde

Damit hatte Pompeius nicht gerechnet. Er besaß viele Klienten im Osten. Dorthin begab er sich. Andere blieben, wie der Senator Lucius Domitius und seine Soldaten. Sie versuchten die Stadt Corvinum zu halten. Umsonst. Caesar verfügte über die besseren Truppe. Doch überraschend ließ Caesar die unterlegenen Optimaten in der Stadt nicht töten. Er bot ihnen an, zu ihm überzulaufen. Viele nutzten die Chance. Mit seiner Milde, der berühmten *clementia* Caesaris, macht er in diesem Krieg alle Unentschiedenen zu seinen Verbündeten. Die erzeugte Gnade (*clementia*) wurde für den Dictator zu einem Propagandainstrument.



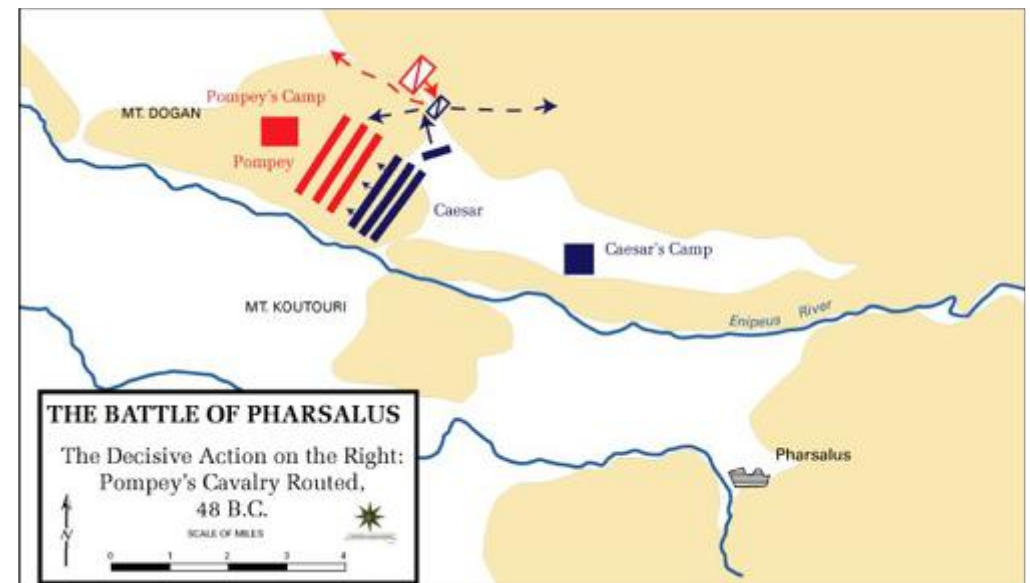
Denar des P. Sepullius Macer, 44. Avers: Tempel der Clementia. Revers: Pferdeakrobat. Aus Auktion CNG, Triton XVI (2013), 908.

03

Aufstand der Reaktionäre

Die Gegner treffen aufeinander

Es dauerte nur wenige Monate, bis Caesar den Westen unter seine Kontrolle gebracht hatte. Pompeius konnte sich in dieser Zeit den Osten und Nordafrika sichern. In Nordgriechenland trafen die beiden Heere auf einander. Am 9. August 48 vernichtete Caesar die Streitkräfte des Pompeius.



Schlacht bei Pharsalos, 48 v. Chr. Quelle: Wikicommons.

04

Aufstand der Reaktionäre Ägypten

Pompeius floh nach Ägypten. Doch Pharao Ptolemaios XIII. wählte die potentiell vielversprechendere Seite. Als Caesar in Alexandria eintraf, wurde ihm der abgeschlagene Kopf seines Widersachers präsentiert.



Der Tod des Pompeius. Gemälde eines unbekannten Malers, 2. Hälfte 18. Jh. Musée national Magnin, Dijon. Quelle: Wikicommons.

05

Aufstand der Reaktionäre

Caesar trifft Cleopatra

In Ägypten traf der 53-jährige Caesar auf Cleopatra, eine intelligente Frau von 21 Jahren. Sie wurde von ihm als Pharao eingesetzt. Und sie wurde noch mehr: Caesars Geliebte und Mutter seines einzigen Sohns Kaisarion.



Cleopatra vor Caesar, Gemälde von Jean-Léon Gérôme, 1866. Quelle: Wikicommons.

06

Aufstand der Reaktionäre

Ich kam, sah und siegte eben nicht

Auch wenn sein schneller Sieg bei Zela ihn zu dem Ausspruch „Veni vidi vici“ – „Ich kam, ich sah, ich siegte!“ veranlasst haben soll, blieb dem überlegenen Feldherrn die Achtung der Senatoren auch nach seinem Sieg im Bürgerkrieg versagt.



Julius Caesar auf seinem Triumphwagen, Gemälde von Andrea

07

Aufstand der Reaktionäre

Dictator auf Lebenszeit

Danach gab es im Senat keine erstzunehmenden Gegner mehr. Caesar besetzte alle Ämter mit seinen Anhängern. War er im Dezember 49 zunächst für zehn Tage zum dictator ernannt worden, wurde er 44 v. Chr. dictator auf Lebenszeit. Sogar das Königsdiadem wurde ihm angetragen, was er aber ablehnte.



Caesar lehnt das Königsdiadem ab, Illustration aus John Clark Ridpath, *History of the World*, (1894). Quelle: Wikicommons.

08

Aufstand der Reaktionäre

Die alten Cliques sind entmachtet

Caesar führte einen neuen Kalender ein und initiierte großangelegte Bau- und Siedlungsprojekte. Doch bei allem, was Caesar auch bewegen mochte, eines schaffte er nicht: Die Anerkennung der Aristokratie zu gewinnen. Dies hing wesentlich damit zusammen, dass Verbindungen und hohe Ämter nun nutzlos geworden waren. Faktisch ließ sich nichts mehr bewegen, da Caesar ja Alleinherrscher war.



Caesar-Denkmal in Bonn-Schwarzrheindorf. Foto: Wikicommons / Jotquadrat / <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/deed.de>

09

Aufstand der Reaktionäre

Im Dutzend billiger

Caesar genoss eine unangreifbare Stellung. Er häufte Ehrungen und Privilegien nur so an. Der auf dieser Münze dargestellte Lorbeerkranz auf der Sella Curulis könnte auf Caesars Privileg anspielen, bei jeder Senatssitzung zwischen den beiden Consuln sitzen zu dürfen.



Denar des C. Considius Paetus, 46. Avers: Apollo. Revers: Sella Curulis, darauf Lorbeerkranz Caesars.

10

Aufstand der Reaktionäre

Caesar überall

Die wegen ihres Machtverlustes ohnehin verärgerten Senatoren sahen Caesar, wohin sie auch blickten. Er ließ eine Statue von sich neben den Denkmälern der sieben Könige Roms aufstellen. Eine weitere befand sich im Iuppiter-Tempel und trug die Inschrift „Dem unbesiegtten Gott“. Bei jeder Prozession zu Ehren der Götter wurde eine elfenbeinerne Caesar-Statue mitgeführt. Die alten Eliten schäumten.



Statue des Iulius Caesar, Via dei Fori Imperiali, Rom. Foto: Wikicommons / Vassil.

11

Aufstand der Reaktionäre

Jetzt reicht es!

Vielleicht war es dieses eine, letzte Privileg, das das Maß voll machte. Seit dem 13. Februar 44 durfte Caesar sein Porträt auf Münzen setzen. Das hatte es in Rom noch nie gegeben, das war unerhört. Dazu trug Caesar auf den Münzen eine Art Krone, die von den Etruskern stammte und wohl an den Triumphator erinnerte, der diese Krone allerdings nur an seinem Festtag trug. Dieses Bild wurde zum Emblem. Im Streit um die Nachfolge Caesars wurde es von Octavians und Marc Antons Anhängern immer wieder auf Münzen gesetzt.



Denar des Q. Voconius Vitulus, 40 oder später. Avers: Vergöttlichter Caesar. Revers: Kalb.

12

Aufstand der Reaktionäre

Ein glühender Anhänger der Republik

Gerade Marcus Iunius Brutus hatte schon lange zuvor auf Münzen klargestellt, dass er keinen Tyrannen dulden würde. Auf seiner Münze finden wir Lucius Iunius Brutus darstellen, den legendären ersten Consul und Begründer der Römischen Republik. Auf der Rückseite ist Gaius Servilius Ahala abgebildet, der einen Mann tötete, weil er ihn verdächtigte, nach der Alleinherrschaft zu streben.



Denar des M. Iunius Brutus, 54. Avers: Kopf des Brutus, Consul des Jahres 509. Revers: Kopf des C. Servilius Ahala.

13

Aufstand der Reaktionäre

Caesars Ende

An den Iden des März, dem 15. März des Jahres 44, ermordeten rund 60 Senatoren den Mann, der mit seinem Geld ihr Klientensystem genutzt hatte, um die römische Republik aus den Angeln zu heben.



Der Tod Caesars. Gemälde von von Jean-Léon Gérôme, zwischen 1859 und 1867. Walters Art Museum, Baltimore. Quelle: Wikicommons / Walter Art Museum / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>